

Die geistliche Waffenrüstung

Der geistliche Kampf des wiedergeborenen Christen

(mit vielen Belegversen aus der Heiligen Schrift)

Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens.

(Hebr. 12, 1)

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort: Unser geistlicher Kampf – eine Realität	S. 2
TEIL 1: Der Feind	S. 3
TEIL 2: Unsere Waffenrüstung	S. 5
I. Der Helm des Heils	S. 5
II. Der Brustpanzer der Gerechtigkeit	S. 8
III. Der Gürtel der Wahrheit	S. 10
IV. Die Stiefel des Evangeliums	S. 12
V. Der Schild des Glaubens	S. 14
VI. Das Schwert des Geistes	S. 16
VII. Das Gebet	S. 20

Unser geistlicher Kampf - eine Realität

Merke: Es gibt einen geistlichen Kampf. Der Sieger steht aber bereits fest: Jesus Christus, und wir mit ihm!

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren HERRN Jesus Christus.

2. Timotheus 2, 3 – 5 (Luther)

3 Leide mit als ein guter Streiter Christi Jesu.

4 Wer in den Krieg zieht, verwickelt sich nicht in Geschäfte des täglichen Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat.

5 Und wenn jemand kämpft, wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht.

- **Als Jünger Jesu bist du in einen Kampf gestellt. Nachfolge Jesu ist kein Spaziergang.**
- **Der Teufel und die Dämonen, nicht Menschen, sind die Feinde deines Glaubens.**
- **Der Feind will deinen Glauben und deine Beziehung zu Gott angreifen.**
- **Die Waffenrüstung Gottes liegt bereit, aber es ist unsere Verantwortung, sie anzuziehen und sie zu benutzen!**

Epheser 6, 10 – 18:

10 Schließlich werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke!

11 Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt!

12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen (Mächte) der Bosheit in der Himmelswelt.

13 Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen (bleiben) könnt!

14 So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit

15 und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft (zur Verkündigung) des Evangeliums des Friedens!

16 Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt!

17 Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort.

18 Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen ...!

- Im Krieg kundschaftet eine Armee den Feind aus.
- **Wer die Schwächen und Stärken, Taktiken und Pläne des Feindes kennt, kann die eigene Strategie darauf abstimmen.**
- Die Stärken des Teufels sind: Haß, Lüge und Richten.

- Adam und Eva wurden durch eine **Lüge** Satans zur Sünde verführt.
- Bevor du sündigst, sagt er: „Das ist nicht so schlimm.“ Danach: „Das wird dir Gott niemals vergeben“.

6. Der wichtigste Kampfplatz – unser Gedankenleben

- Der wichtigste Kampfplatz im Leben ist in unserem Kopf, unserem Denkvermögen und in unserem Verstand.
- Wir müssen Verantwortung übernehmen für unser Denken und unser Tun, wachsam sein.
- Wer immer deinen Verstand beherrscht – dein Denken – der beherrscht dein Herz!

2. Korinther 10, 3 – 5:

- 3 Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch;
- 4 denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir Vernünfteleien
- 5 und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und **nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi ...**

- Die Gedanken unter den Gehorsam Christi bringen
- Die Gedankenfestungen des Feindes niederreißen

7. Der Lüge des Teufels mit der Wahrheit begegnen

Die Hauptwaffen des Christen: Die Wahrheit, die Liebe

Johannes 17, 17

17 Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.

- Die Wahrheit, das Wort Gottes, dient zu unserem Schutz
- Wir können die Lügen des Teufels damit entlarven!

8. Wir brauchen Glauben an das Wort Gottes

- Das Wort Gottes muß im Glauben angenommen werden.

Hebräer 4, 2

2 Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort **nützte jenen nicht**, weil es bei denen, die es hörten, sich **nicht mit dem Glauben verband**.

- Glaube kommt durch das **Hören** (und Lesen) von Gottes Wort

Römer 10, 17

17 Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.

9. Beispiel für die Kampfweise des Teufels

- a) **Ablehnung:** Der Teufel redet dir ein, du bist nichts wert. Nimmst du diese Gedanken an, werden sie eine Festung in dir.
- Kämpfe gegen die Gedanken der Ablehnung mit der Wahrheit des Wortes Gottes: Du bist geliebt, angenommen und mit einem hohen Preis erkaufte.

1. Petrus 1, 18.19

18 Denn ihr wißt, daß ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eiteln, von den Vätern überlieferten Wandel,
19 sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.

b) Sorgen: Wie soll ich meine Rechnungen bezahlen; ich habe Schmerzen – was ist mit meiner Gesundheit ?

- Sorgen zerfressen den Glauben. Du vertraust nicht mehr dem Herrn in allen Dingen, sondern suchst nach eigenen Möglichkeiten der Hilfe.

Matthäus 6, 25.33

25 Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung?

33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

- **Wenn wir nicht wachsam sind, dann kommen Ängste.**
- **Nicht dem Flüstern (negativen Gedanken) zuhören, du verlierst sonst Kraft.**
- **Verhindere in jedem Fall, das der Teufel den Gedankenprozeß übernehmen kann, sonst hat er ein leichtes Spiel.**
- **Negative Gedanken herunterreißen, stoppen und im Glauben stehen.**

10. Woran mangelt es in der Gemeinde im geistlichen Kampf?

- Mangel an Autorität
- Mangel an Verbindlichkeit
- Mangel an Disziplin

11. Merke dir: Der Teufel kämpft nie fair!

TEIL II: UNSERE WAFFENRÜSTUNG

I. Der Helm des Heils

Epheser 6, 17

17 Nehmt auch den Helm des Heils ...

1. Was schützt der Helm des Heils?

- Den Kopf. Der Kopf ist ein Zeichen für unsere Gedankenwelt.
- Gedanken sind der Hauptangriffsplatz des Feindes.
- Er versucht, dich von der **geistlichen Ebene** des Glaubens auf die Verstandesebene zu ziehen.

2. Korinther 10, 4

4 denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir Vernünfteleien

5 und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi

- Wir müssen über unsere Gedanken wachen und diese kontrollieren (schützen).

Nehemia Kapitel 4, Verse 1 – 17

- Nehemia baute die Mauern (als Schutz) um Jerusalem wieder auf.

- Es gab Gefahren und Widerstand.

- In einer Hand die Waffe, in der anderen die Kelle, vollendeten sie die Arbeit.

- Wir müssen eine Mauer um unsere Gedankenwelt errichten und mit dem Wort Gottes kämpfen.

1. Samuel Kapitel 17, Verse 1 – 26

- Zeigen die Methode des Teufels, wie er gegen uns kämpft.
- Vers 10: Er **benutzt Worte** der Einschüchterung. Damit versucht er, die Gläubigen zu entwaffnen und Löcher in die Waffenrüstung zu schlagen.
- Vers 16: Taktik der **geistigen Zermürbung**: 40 Tage, morgens und abends lästerte Goliat. Der Teufel bombardiert unsere Gedankenwelt genauso.
- Vers 4: Goliat war sehr groß: Der Teufel **macht die Probleme aus natürlicher Sicht sehr groß!**
- Er **versucht zu entmutigen und Angst zu schüren**, so daß du deinem Glauben keinen Gehorsam mehr leistest.
- **Der Teufel versucht uns durch Angst in den Graben der Selbsterhaltung zu werfen.** Folge: → Selbstschutz, statt auf die Hilfe des Herrn zu vertrauen.
- **Im Graben der Selbsterhaltung hast du:**
 - a) Angst, Herausforderungen anzunehmen (Israel war gelähmt, konnte nicht kämpfen).
 - b) Angst, was andere über dich denken (Du handelst dann, um anderen zu gefallen).
 - c) Angst, das Lob anderer zu verlieren (Du tust dann, was andere von dir verlangen).

2. Die harten Tatsachen des geistlichen Kampfes

1. Samuel 17, 8 – 9

8 Und er stellte sich hin, rief den Schlachtreihen Israels zu und sprach zu ihnen: Wozu zieht ihr aus, um euch in Schlachtordnung aufzustellen? Bin ich nicht der Philister und ihr die Knechte Sauls? Bestimmt einen Mann von euch, daß er zu mir herabkommt!

9 Wenn er mit mir zu kämpfen vermag und mich erschlägt, dann wollen wir eure Knechte sein. Wenn ich ihn aber überwinde und ihn erschlage, dann sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen.

- **Kampfgel:** Wer gewinnt ist der Herr; wer verliert, ist der Sklave.
- Der Feind will dich gefangen nehmen. Du dienst dann der Angst. Furcht ist das Gegenteil von Vertrauen / Glauben.
- **Sofort gegen die Gedanken der Angst mit dem Wort Gottes ankommen.**
- **Sinn und Emotionen werden ein Werkzeug Satans, wenn du nicht überwindest. Der Feind übernimmt den Gedankenprozeß, wenn du nicht aufpaßt.**

3. Deine Verteidigung – Helm aufsetzen

- a) **Behalte die Aktivität im Denken. Berrsche deine Gedanken.**
- b) **Lies oder Sprich zu dir selbst das Wort Gottes.**
- c) **Höre nicht auf die Lügen des Feindes!**

1. Samuel Kapitel 17, Verse 20 – 23

- David **hörte** es (die Lästerungen) - mit dem Herzen!
- mit geistlicher Unterscheidung hören
- Wie begegnet David der Lästerung? Er wurde zornig! Er ließ sich nicht einschüchtern!

1. Johannes 4, 4

4 Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt sie überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist.

- Mit Glauben gegen Satan kämpfen.
- **Glaube:** Wenn ich Gott um etwas bitte und in meinem Herzen glaube, daß ich es empfangen habe, dann habe ich es in mir.

- **Vers 26.32:** David hatte Kühnheit vom Geist Gottes. Er war total überzeugt. **Es ist eine Entscheidung deines Willens, was du glauben willst.** Mit dem Verstand glauben und mit dem Herzen hoffen ist kein Glaube.
- Wer immer deinen Verstand beherrscht, dein Denken, der beherrscht dein Herz! Wie ein Mensch denkt in seinem Herzen, so ist er.
- Warum war David so überzeugt (kühn)? **Vers 37:** David war vorher durch Prüfungen gegangen. Er hatte mit Bären und Löwen gekämpft.
- David sah nicht auf sich selbst, **sondern auf die Macht seines Gottes.** Er wußte, daß der äußere Mensch, das Fleisch, nichts zählt, sondern nur die Stärke seines Gottes. Und er hatte eine Willigkeit und Sehnsucht, von Gott gebraucht zu werden. Hast du ein williges Herz, von Gott gebraucht zu werden? Gibt Er dir eine Aufgabe - vertraue auf **seine** Stärke.

Nehemia Kapitel 4

- Feind versucht, daß die Mauer nicht gebaut wird: er will abhalten: Negatives Reden, Entmutigung.
- Wir müssen lernen, für unsere Geschwister da zu sein. Ermutigen und Fürbitte tun.
- Lerne mit einer Hand zu arbeiten und in der anderen die Waffe (Gottes Wort) zu tragen.

Jakobus 4, 7

7 Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.

- Der Teufel hat einen **kontrollierenden Geist.** Er arbeitet mit Angst. Aber Gottes Geist ist in uns:

2. Timotheus 1, 7

7 Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und Zucht.

- Gottes Wort und Gottes Geist gehen immer zusammen! (müssen übereinstimmen)
- Wir müssen unseren Glauben mit dem Wort Gottes verbinden.
- Gott ist immer größer als unsere negativen Umstände (Größer als der Helfer ist die Not ja nicht!)
- Gott ist allmächtig; Er sieht alles, kann alles und weiß alles, auch im Voraus.

4. Die Erneuerung des Sinnes

Römer 12, 2

2 Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, daß ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

- Der menschliche Verstand der Ungläubigen ist verfinstert.
- Selbst als Christen haben wir **oft noch ein weltliche Denkweise.**
- Die neue Geburt ändert das Herz / Geist des Menschen – dies geschieht augenblicklich.
- **Der Sinn wird aber nicht sofort geändert – es braucht Zeit und Übung.**
- Viele Christen sind bei der Neugeburt stehengeblieben! Sie leben weiter im Fleisch.
- **Es ist unsere Verantwortung, unser Denken zu erneuern, Gott wird es nicht für uns tun.**
- **Durch die Erneuerung des Sinnes lernen wir, uns zu disziplinieren.**
- Erneuerung des Sinnes bedeutet mehr als nur zu lernen, es bedeutet, **sich zu ändern!**
- **Änderung** bedeutet: bewußtes Bemühen, Anstrengen und Arbeit – nicht nur ein religiöses Verhalten leben.

Fünf Punkte die dir helfen, deinen Sinn zu erneuern:

- a) Werde dir bewußt, wie du wirklich denkst und glaubst.
- b) Werde dir bewußt, wie Gott möchte, daß du denkst.
- c) Konzentriere deine Gedanken auf Gottes Gedanken (Gottes Wort).
- d) Praktiziere die Gedanken Gottes, bis sie deine eigenen sind.
- e) Lebe das Wort Gottes mit Taten im täglichen Leben.

5. Die Stärke der Hoffnung

Hoffnung: Ist die Aussicht oder Erwartung auf das Eintreten eines zukünftigen Ereignisses.

1. Thessalonicher 5, 8

8 Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein, bekleidet mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung des Heils.

- Hoffnung ist ein enormer Schutz gegen Verzagtheit, Bedrückung und Sorgen.
- Hoffnung hat eine starke Kraft in sich, weil sie in schwierigen Situationen durchträgt.

Römer 8, 23.24

23 ... auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft; die Erlösung unseres Leibes.

24 Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden.

- Unsere Hoffnung ist Jesus als unser Bräutigam und Seine Wiederkunft.
- Wir erwarten unsere vollständige und endgültige Erlösung.

Merke:

- Die Berichte der Bibel von David und Nehemia sind tatsächliche Begebenheiten.
- Der Feind gebraucht Lügen und Angst, um den Christen einzuschüchtern und ihn in **den Graben der Selbsterhaltung** zu werfen.
- Durch diese Methode bekommt der Teufel einen gelähmten Gegner.
- Wenn mich Angst beherrscht, werde ich von der Angst kontrolliert.

Verteidigung durch den Helm des Heils: aufsetzen! (2. Korinther 10, 3 – 5)

- a) Habe Kontrolle über deine Gedanken.
- b) Lies und Sprich zu dir selbst das Wort Gottes.
- c) Höre nicht auf die Lügen des Feindes.
- d) Erneuere deinen Sinn durch das Wort Gottes
- e) Halte an der Hoffnung auf die Wiederkunft Jesu und deine endgültige Erlösung fest.

II. Der Brustpanzer der Gerechtigkeit

Epheser 6, 14

14 ..., bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit.

- Der Brustpanzer der Gerechtigkeit schützt unser Herz.
- Mit dem Herzen haben wir eine vertrauensvolle und ungestörte Verbindung zu Gott.

1. Was bedeutet der Brustpanzer der Gerechtigkeit?

- Wir haben ein gerechtes Stehen vor Gott – ohne Angst und Verdammnis!
- Er gibt einen unerschütterlichen Halt an die Autorität des Wortes Gottes.
- Das Wort Gottes steht fest.

2. Was ist die Methode des Feindes gegen den Brustpanzer?

- Er versucht dich zu überzeugen, daß diese Gerechtigkeit (gerechtes Stehen vor Gott) zwar für andere gilt, aber nicht für dich.

- Er wird mit dir argumentieren, daß du wegen deiner alten und vergangenen Sünden nicht würdig bist, diese Gerechtigkeit zu empfangen.
- **Satan versucht uns in Gedanken der Verdammnis festzuhalten!**
- Gelingt ihm dies, kann er unser Vertrauen zu Gott zerstören und einfach wegstehlen.
- Wenn du Gedanken der Verdammnis hast, kannst du dem Teufel nur wenig widerstehen.
- Wenn er Erfolg hat, dich immer wieder an die vergangenen Sünden zu erinnern, bist du wie der Mensch in Jakobus 1, 6-8.

Jakobus 1, 6 – 8

6 Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifler gleicht einer Meereswohle, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird.

7 Denn jener Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde,

8 (ist er doch) ein wankelmütiger Mann, unbeständig in allen seinen Wegen.

Wankelmütig: griech. „dipsychos“ = gespaltenen Sinnes sein (zwei Seelen in einer Brust)

3. Welches Bewußtsein gibt uns der Brustpanzer?

- Ein **Gerechtigkeitsbewußtsein** statt eines **Sündenbewußtseins!**
- Du weißt, daß du gerecht vor Gott stehen kannst, ohne Verdammnis, ohne dich als Sünder zu bezeichnen.
- **Mit einem Gerechtigkeitsbewußtsein weißt du, daß deine vergangenen Sünden in den Augen Gottes nicht mehr existieren!**
- Das Blut Jesu ist genug, denn es ist lebendig; zweifeln wir, dann sagen wir damit, daß das Blut Jesu nicht ausreicht und keine Kraft mehr hat.

1. Johannes 1, 9

9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

Das griechische Wort **homologeō**, das hier mit bekennen übersetzt ist, heißt „dasselbe sagen“. Das heißt, ich gebe meine Sünde zu und denke dasselbe über sie wie Gott.

- Das Blut wäscht alle unsere Sünden weg!
- Wir brauchen Glauben an die Kraft des Blutes Jesu!
- **Glaube:** griech. „pistis“ meint: Überzeugung, Vertrauen, Erkenntnis und **Zustimmung** zu geistlichen Wahrheiten.

Römer 10, 17

17 Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.

- Der Glaube **kommt** vom Hören. Man muß die ganze Aufmerksamkeit auf das Wort Gottes legen.
- Der Glaube, gerecht vor Gott zu stehen, kommt vom Nachdenken, Nachsinnen und Meditieren über die Schrift.

2. Korinther 5, 21

21 Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

- **Wir sind Gottes Gerechtigkeit durch Jesus Christus.**
- **Ein richtiges Stehen vor Gott meint, daß Gott uns durch das Opfer und das Blut seines Sohnes sieht. Wir tragen seine Gerechtigkeit.**

- Jesus hat dir Seine Gerechtigkeit gegeben; nicht dafür, was wir getan hätten, sondern was Jesus für dich getan hat.

4. Dein wichtigster Schlüssel

- sind die Verheißungen und die Segnungen Gottes
- a) Vermeide es, die Lüge und Täuschung Satans anzunehmen, daß du nicht würdig bist.
- b) Widerstehe Satan mit dem Wort Gottes (2. Korinther 5, 21).
- c) Ich bin die Gerechtigkeit Gottes durch Jesus Christus. „**Es steht geschrieben ...**“
- d) Im Glauben wandeln: der Glaube ist immer jetzt; wir haben nur heute; im Heute leben.
- Alte sündige Gewohnheiten müssen gebrochen werden.
- Lerne es, das Wort Gottes in deinem Herzen zu bewahren und zu verstecken.

Römer 8, 31 – 34

- 31 Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns?
32 Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?
33 Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt.
34 Wer ist, der verdamme? ...

- Wenn Satan versucht, dich anzuklagen, dann erinnere ihn daran, daß das Blut Jesu lebendig ist und seine Kraft nicht verloren hat.
- Gott sieht dich durch das Opfer und das Blut Seines Sohnes.
- Er hat dir Seine Gerechtigkeit gegeben.
- Sieh immer das Gute in jeder Situation.
- Ein guter Soldat diszipliniert sich:

Sprüche 3, 5.6

- 5 Vertraue auf den Herrn mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand!
6 Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnet er selbst deine Pfade.

Philipper 4, 13

13 Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht.

- Lerne, das Wort in deinem Herzen zu bewahren.

III. Der Gürtel der Wahrheit

Epheser 6, 14

14 So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit ...

1. Was ist Wahrheit?

- Eine Frage die Pilatus an Jesus richtete: Johannes 18, 37.38
- Eine Frage, die Philosophen und Rechtsgelehrte aller Generationen beschäftigte und noch heute beschäftigt.

Wahrheit: griech. „aletheia“, bedeutet Wirklichkeit.

- **Definition:** Wahrheit bezeichnet eine Wirklichkeit, die sich als zuverlässig, beständig und tragfähig erweist. Gottes Wahrheit ist ewig.
- Die Wahrheit wird uns vor Lüge, Betrug und Täuschung bewahren, wenn wir damit umgürtet sind.

Johannes 14, 6

6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Johannes 17, 17

17 Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit!

- Die Bibel ist das geschriebene Wort Gottes, Jesus ist das lebendige Wort Gottes.
- Das geschriebene Wort und das lebendige Wort (Jesus) können nicht getrennt werden.

2. Die Kraft der Wahrheit

Johannes 8, 31.32

31 Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger;

32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

- Dies ist eine Verheißung; Verheißungen müssen wir im Glauben annehmen.
- **Die Wahrheit zeigt ihre göttliche Kraft darin, daß sie den in Sünde, Lüge und Selbstbetrug gefangenen Menschen freimacht (Gottes Wahrheit macht frei).**
- Du wirst zu einem Leben und Wandel in der Wahrheit freigemacht.
- Wenn du die Wahrheit über etwas weißt, bewahrt sie dich vor dem Betrug und der Angst und der Zerstörung, die der Betrug bringt.
- Weniger als 38% der Menschen in den USA glauben an die Genauigkeit der Bibel.
- Es ist nicht genug, daß du einen generellen Glauben hast, daß die Bibel wahr ist, sondern du mußt das Wort der Wahrheit **kennen und tun**.
- Nur durch das Lesen und Studieren des Wortes Gottes wirst du es kennen und wissen, was es sagt.
- **Die Wahrheit allein setzt dich nicht frei – die Wahrheit, die du kennst oder weißt (innere Gewißheit) setzt dich frei.**
- **Wenn du weißt, was das Wort sagt, wird es dir eine Basis geben, mit der du alle Konzepte, Ideen und Haltungen prüfen kannst.**
- Wenn du einen Maßstab (Basis) hast, mit dem du messen kannst, dann wirst du etwas sehen: du wirst die Lügen des Satans sofort erkennen, bevor sie einen Chance haben, sich in deinem Herzen zu verwurzeln.
- Der Feind versucht immer, in dein Herz hineinzukommen.
- Wenn wir Sünde oder falsche Haltungen in uns erkennen – **sofort Buße tun** (Unkraut raus). Buße tun heißt metanoia: Den Denksinn ändern!

3. Die Wahrheit bewahrt vor Sünde

Psalm 119, 11

11 In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, damit ich nicht gegen dich sündige.

Schlüssel: Wenn wir das Wort in unserem Herzen verwahrt haben und uns das Wort mehr wert ist als alles andere im Leben, dann bist du am richtigen Platz.

- **Das Wort kann uns weghalten von der Sünde.**
- Deshalb versucht Satan, dich zu täuschen, daß die Bibel nicht wörtlich zu nehmen ist.
- Er wird dir sagen: Natürlich ist dieses Buch eine gute Grundlagen, mit denen man leben kann, aber es ist nicht Gottes Wort, daß Er gesprochen hat.
- Wir alle müssen eine Entscheidung treffen, ob wir das Wort Gottes wörtlich nehmen.

2. Timotheus 3, 16.17

16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit,
17 damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.

- Du kannst einfach nicht erkennen und Täuschungen vermeiden, wenn du die einzige Quelle der absoluten Wahrheit, die der Menschheit zur Verfügung steht, ablehnst.
- **Diese einzige Quelle der Wahrheit ist das Wort Gottes.**
- Wenn etwas, was immer du in einer bestimmten Sache / Problem glaubst, nicht mit der Bibel übereinstimmt, dann ist nur noch die andere mögliche Quelle das menschliche (irdische, teuflische) Denken oder der menschliche Verstand.
- **Möchtest du dein jetziges oder ewiges Leben auf der Meinung oder die Ansicht des gefallenen Menschen gründen? Niemals!**
- Deshalb versucht Satan dein Vertrauen in Gottes Wort zu untergraben und das ist die heimtückischste Weise der Täuschung. Diese Täuschung ist nicht so schnell offensichtlich!
- Adam und Eva durch die Frage verführt, ob Gott wirklich gemeint hat, was Er sagte: „Wenn ihr von diesem Baum esst müßt ihr sterben“. Der Teufel stellte Gottes Wort in Frage und weckte so den Zweifel an der Wahrheit des Wortes Gottes.

IV. Die Stiefel des Evangeliums

Epheser 6, 15

15 und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft (zur Verkündigung) des Evangeliums des Friedens!

Beschuht: griech. „hypodeō“, meint: darunterbinden, unter etwas binden
„hypo“: unter, von unten
„deō“: binden

1. Unsere Bereitschaft

- Wir müssen die Bereitschaft haben, das Evangelium zu verkündigen, unter die Füße zu binden.

Apostelgeschichte 10, 21.22

- 21 Petrus aber ging zu den Männern hinab und sprach: Siehe, ich bin's, den ihr sucht. Was ist die Ursache, weshalb ihr kommt?
22 Sie aber sprachen: Kornelius, ein Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, und der ein (gutes) Zeugnis hat von der ganzen Nation der Juden, ist von einem heiligen Engel göttlich angewiesen worden, dich in sein Haus holen zu lassen und Worte von dir zu hören.
- Nicht Engeln ist die Verkündigung des Evangeliums anvertraut, sondern uns Menschen.

Apostelgeschichte 10, 30 – 33

- 30 Und Kornelius sprach: Vor vier Tagen betete ich in meinem Haus bis zu dieser, der neunten Stunde; und siehe, ein Mann stand vor mir in glänzendem Kleid
31 und spricht: Kornelius! Dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott.
32 Sende nun nach Joppe und laß Simon holen mit dem Beinamen Petrus! Dieser herbergt im Hause Simons, eines Gerbers, am Meer.
33 Sofort nun sandte ich zu dir, und du hast wohlgetan, daß du gekommen bist. Jetzt sind wir nun alle vor Gott zugegen, um alles zu hören, was dir vom Herrn aufgetragen ist.
- Wir müssen die Bereitschaft „anziehen“, das Evangelium des Friedens zu verkündigen.
 - Manch einer hat sie angezogen und läßt sie gleich an; andere sagen, dafür ist der Pastor oder der Evangelist zuständig; viele denken überhaupt nicht daran.

2. Korinther 5, 18 – 20

- 18 Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat,
19 (nämlich) daß Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat.
20 So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Laßt euch versöhnen mit Gott!
Gesandter: Botschafter: griech. „praesbena“.

2. Was ist ein Botschafter?

- Ein Botschafter ist der 1. Vertreter eines Landes in einem fremden Staat
- Der Christ ist als Botschafter in diese Welt hineingestellt.
- Er hat den Auftrag, der Welt die Botschaft des Reiches Gottes zu bringen, dem er angehört.
- Was ist die Botschaft? - „**Laßt euch versöhnen mit Gott!**“

- Ein Botschafter mag vielleicht ein unbedeutender Mensch sein und vielleicht auch gar nicht so bekannt; aber einem Botschafter schenkt man Beachtung!
- Man hört ihn an, als spräche der König des Entsenderstaates, denn er ist Botschafter im Namen eines Königs.
- **Er besitzt königliche Vollmachten in dem Land, in das er gestellt wurde.**
- **Dem Christen ist ein Amt aufgetragen. Das ist das Amt, das die Versöhnung predigt!**
- Der Christ hat also einen klaren Auftrag in dieser Welt.
- Ihm ist das Amt übertragen, die Versöhnung zwischen Gott und den Menschen zu predigen.
- Es ist die Versöhnung, die Jesus herbeigeführt hat, als Er unsere Sünden am Kreuz trug.
- Jeder Botschafter wird in ein anderes Land gesandt. Er wohnt dort im Ausland und lebt mit den Menschen zusammen, aber gehört doch nicht zu ihnen.
- **Das heißt, da ist eine Trennung!**
- Wir sind **in** der Welt, aber wir sind **nicht von** der Welt. Wir repräsentieren das Reich Gottes.
- Bis zum heutigen Tag sind wir Botschafter in dieser Welt.
- **Wir reden nie von uns selbst!**
- Als Gesandte reden wir im Namen Jesu - an Christi statt / Stelle.
- Dies ist auch die Grundlage unserer Vollmacht (Autorität) in dieser Welt.
- Die Aufgabe Jesu hat sich in vollem Umfang auf uns übertragen; uns steht dieselbe Vollmacht zur Verfügung.

3. Was müssen wir bei der Verkündigung beachten?

- Es ist nicht unsere Aufgabe, Menschen zu bereden oder zu überreden, denn es kann sonst sein, daß du grüne Frucht pflückst!
- Es ist allein das Werk des Heiligen Geistes, die Welt von der Sünde zu überführen.
- Wir haben eine Botschaft zu sagen und werden verantwortlich gemacht, was wir damit getan haben (haben wir die Botschaft weitergegeben oder nicht?).

Hesekiel 3, 18.19

- 18 Wenn ich zu dem Gottlosen spreche: „Du mußt sterben!“ und du hast ihn nicht gewarnt und hast nicht geredet, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Weg zu warnen, um ihn am Leben zu erhalten, dann will ich, der Gottlose, um seiner Schuld willen sterben, aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern.
19 Du aber, wenn du den Gottlosen gewarnt hast und er ist von seiner Gottlosigkeit und von seinem gottlosen Weg nicht umgekehrt, dann wird er um seiner Schuld willen sterben, du aber hast deine Seele errettet.

Apostelgeschichte 20, 26.27

26 Deshalb bezeuge ich euch am heutigen Tag, daß ich rein bin vom Blut aller;

27 denn ich habe nicht zurückgehalten, euch den ganzen Ratschluß Gottes zu verkündigen.

- Diese Verantwortung tragen auch wir.
- Uns wurde dieser Dienst übergeben und wir haben auch die Vollmacht bekommen, ihn auszuführen, aber es kann nicht geschehen, wenn wir nicht dazu bereit sind. Das heißt, wir müssen unsere Füße beschuhen mit der Bereitschaft zu handeln.

4. Wie verkündige ich praktisch?

- Traktate verteilen
- Menschen auf den Glauben hin ansprechen, wenn sich eine Möglichkeit ergibt:
„Glauben Sie an Gott? Haben Sie Frieden mit Gott?“
„Kennen Sie Jesus Christus?“
„Wenn Sie heute sterben würden, wissen Sie, wo Sie dann hingehen?“
- **Überwinde deine Menschenfurcht, sie ist eine Falle; Gott ist mit dir!**
- Du hast Vollmacht, wenn du gehst!
- Es fängt mit kleinen Schritten an.
- Wenn du gehorsam bist, wird Gott dir mehr Vollmacht anvertrauen.

V. Der Schild des Glaubens

Epheser 6, 16

16 Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt!

1. Was ist ein Schild?

- Ein Schild ist ein Verteidigungsmittel / eine Schutzwaffe.
- Dieses Schild ist aufgebaut aus dem Glauben.

2. Was ist Glaube?

Glaube: griech. „pistis“: Überzeugtsein, Vertrauen, Gewißheit.

Hebräer 11, 1

1 Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht.

- Glaube ist eine Verwirklichung, eine Grundlage, ein Fundament, eine Zuversicht dessen, was man hofft und ein überführt sein von Dingen, die man nicht sieht.
- Dieser Glaube, der aus dem Herzen kommt, ist wie ein Schild, das uns beschützt, das alle feurigen Pfeile des Bösen auslöscht.
- Lerne, mit deinem Herzen das Wort Gottes festzuhalten.
- Es gibt einen großen Unterschied zwischen dem Glauben, der aus dem Herzen kommt und dem Glauben, der aus dem Verstand (Kopf) kommt.
- **Beispiel: Viele Leute wissen, was das Wort Gottes sagt und stimmen dem zu, was es sagt, aber nur mit dem Kopf / Verstand. Dieser Glaube wird nie etwas von Gott empfangen.**
- **Nur der Herzensglaube wird etwas von Gott empfangen.**

Römer 10, 10

10 Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, ...

Markus 11, 23.24

23 Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen. sondern glauben, daß geschieht, was er sagt, dem wird es werden.

24 Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch bittet, glaubt, daß ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

- Zweifeln bedeutet, im Herzen entzweit zu sein.
- Der Zweifler kann von Gott nichts empfangen (Jakobus, Kapitel 1).

3. Kopfglaube und Herzensglaube

- a) **Kopfglaube:** Die Leute wissen, daß Gottes Wort wahr ist, aber irgendwie funktioniert es nicht. Sie warten, daß etwas passiert, daß sie etwas fühlen oder sehen. Dieser Glaube empfängt nichts.
- b) **Herzensglaube:** Dieser Glaube spricht: Wenn Gottes Wort es sagt, dann ist es so, und er läßt keinen Zweifel ins Herz. Dieser Glaube sagt: Ich habe es, obwohl ich es nicht sehe und fühle.
Dieser Glaube ist wie ein Schild um dich herum (dein Herz) und bewahrt, was du in deinem Herzen hast.

Hebräer 11, 1

- 1 Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht.
- Das Resultat / Ziel deines Glaubens muß sich erst noch verwirklichen (Fall Jerichos: Josua 6, 1 ff.).
 - Wenn du es schon hättest, dann hast du es schon und brauchst nicht mehr zu glauben.
 - **Glaube ist Gewißheit und Überzeugtsein im Herzen.**
 - Um zu dem Platz der Gewißheit zu kommen, mußst du im Glauben „hinaustreten“ (den Schritt den Glaubens tun), ohne bereits etwas zu sehen.
 - **Dieser Glaube basiert auf der Integrität Gottes und Seines Wortes. Du mußt die Integrität Gottes kennen.** (Abraham: Hebräer 11, 11 + Römer 4, 18 – 22; Gott kann und ist treu [will]).

Die Integrität Gottes erkennt man daran, daß er allmächtig und treu i(willens) ist, seine Verheißungen zu erfüllen.

- Viele Menschen wollen es erst wissen und dann glauben; sie wollen es vom Verstand her erkennen und sehen. Dieser Glaube gefällt Gott nicht (Jünger Thomas: Johannes 20, 24 – 29).
- **Herzensglaube sagt:** Wir wissen, daß wir empfangen haben, was das Wort Gottes sagt, es ist unser. Wenn wir dem Wort Gottes glauben, ohne es vorher zu sehen, wird es sich im Natürlichen manifestieren.

Jesus hat uns versichert:

Markus 11, 24

- 24 Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch bittet, glaubt, daß ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.
- **Wichtig ist das Motiv; wir müssen unser Herz prüfen:** Warum will ich es von Gott haben? (Ist mein Motiv selbstsüchtig oder selbstlos mit Erbarmen für andere?)
 - Gib acht darauf, daß das Haben erst nach dem Glauben kommt (Reihenfolge!).
 - Beispiel: Ich kann meine Heilung nicht empfangen, ohne daß ich glaube, daß ich meine Heilung habe, auch wenn die Symptome noch immer im Körper sind. Ich habe die Gewißheit, daß ich geheilt bin.

1. Petrus 2, 24

24 der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.

Jesaja 53, 5

5 Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserem Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.

Geheilt worden sein: griech. „iaomai“ - bedeutet: heilen, kurieren, die Gesundheit wiederherstellen.

4. Glaube und Hoffnung

- **Glaube bezieht sich immer auf die Gegenwart, er ist immer heute, jetzt.**
- **Hoffnung hingegen bezieht sich immer auf das Zukünftige, das Morgen.**
- Wie oft empfängt die Hoffnung von Gott? – Nie! Hoffnung hat eine lange Erwartung, ist aber ein armer Empfänger.
- Zu hoffen meint, daß ich es irgend wann einmal bekomme, es aber noch nicht habe.
- Es ist nicht das Hoffen, das es vollbringt, sondern das Glauben.
- Der Glaube sagt: Ich habe es, bevor ich es sehe.

Markus 11, 24

24 Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch bittet, glaubt, daß ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

- Der Glaube gibt dir, was Gott in Seinem Wort versprochen hat.
- **Glaube ist aktiv und handelt.**
- Wenn du im Glauben bist, wirst du auch handeln, um deinen Glauben zu demonstrieren.
- Dieser Glaube, dieses Prinzip, wirkt immer.
- Wir können aber auch „verkehrte Aktionen“ haben, dann ist dein Glauben gleich am Versagen (Sorgen lassen dich anders handeln, als du es im Glauben bekennst).
- **Wir müssen mit glaubenden Augen auf den Herrn schauen, nicht auf die Umstände** (Abraham Römer 4, 19).
- Verheißungen erringt man durch Geduld und Ausharren (im Glauben fest bleiben).
- Viele Gläubige machen den größten Fehler, wenn sie ihren Glauben in das Wort Gottes verkündigen, aber zur selben Zeit durch Sorgen und Ängste zur falschen Handlung / Aktion gebracht werden.

Du mußt festhalten an dem, was du glaubst. Glaubst du aber und hast die richtige Reaktion, dann wird dein Glaube wie ein Schild um dich sein und du bekommst, was du geglaubt hast.

VI. Das Schwert des Geistes

- Das Schwert des Geistes dient sowohl zum Angriff als auch zur Verteidigung.

1. Was ist das Schwert des Geistes?

Epheser 6, 17

17 Nehmt auch ... das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort.

- Das Wort Gottes ist eine Waffe, die zweischneidig und scharf ist.

Hebräer 4, 12

12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens;

- Es ist kein Spielzeug. Es ist zum Kampf gegeben.
- **Kämpfe gegen den richtigen Gegner! Nicht gegen Fleisch und Blut (Menschen) kämpfen, sondern gegen den Geist, der dahinter steht.**
- Du kannst mit dem Wort Gottes auch deine Geschwister verletzen. Keinen gesetzlichen Gebrauch des Wortes („mit Bibelversen um dich schlagen“)!
- **Das Wort der Wahrheit muß gegenüber Menschen in der Liebe gebraucht werden.**
- Das Schwert des Geistes hat auch nichts mit schnellem Denken oder Reaktion oder hoher Intelligenz zu tun. Es ist das von Gott gesprochene Wort.
- Wir dürfen das Schwert nicht mit unseren menschlichen Meinungen und Ansichten umwickeln.
- Das Schwert auch nicht rostig werden lassen durch gemeindliche Traditionen.
- Das Schwert auch nicht fallen lassen, indem wir das Wort aussortieren nach dem was uns paßt und was nicht.
- Dem Schwert auch nicht die Spitze abbrechen, indem wir den „schmalen Weg“ breiter machen.

- Das Wort Gottes ist ein Richter der Gesinnungen und Gedanken des Herzens.
- Es offenbart dir dein verkehrtes Denken und Handeln.
- Verkehrtes Denken bringt dich immer zu verkehrten Worten und verkehrtem Handeln.

2. Das Wort bekennen

Sprüche 18, 21

- 21 Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.
- Die Worte, die du heute sprichst, bereiten deine Welt, in die du morgen hineingehst, denn deine Worte sind Behälter deines Glaubens.
 - Es gilt das Gesetz von Saat und Ernte.
 - Verkehrte Bekenntnisse binden dich wie ein Strick.

Sprüche 6, 2

- 2 bist du verstrickt durch deines Mundes Worte, gefangen durch die Worte deines Mundes, ...
- Das richtige Bekenntnis, im Glauben ausgesprochen, befreit, heilt und rettet.

Römer 10, 10

10 Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.

- Was wir sagen, werden wir haben. Du kannst negative Umstände genauso bekennen wie positive. Achte auf deine Worte.
- Satan kennt dieses Prinzip; er weiß, daß das, was wir im Glauben aussprechen, für oder gegen uns wirkt.
- Deshalb ist es lebenswichtig, nie gedankenlos negative Lebensumstände auszusprechen, die dir begeben.
- Bekenne über deinem Leben, was Gott von dir sagt: z.B. sagt Gottes Wort über die Kinder Gottes: „Ihr seid schon rein, um des Wortes willen ...“ (Johannes 15, 3); „aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden...“ (1. Korinther 6, 11). „und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht“ (Kolosser 2, 10); „Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde ...“ (1. Johannes 3, 9).
- Sei vorsichtig mit dem, was du hörst. Du sollst schnell sein mit dem Hören, aber geistlich unterscheiden und prüfen, was du hörst und danach entscheiden, ob du es in dein Herz läßt.

Jakobus 1, 19

19 Ihr wißt (doch), meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn!

1. Thessalonicher 5, 20.21

- 20 Weissagung verachtet nicht,
21 prüft aber alles, das Gute haltet fest!
- Was in deinem Herzen ist, das glaubst du. Deshalb fülle dein Herz mit dem Wort Gottes. Den Glauben an Sein Wort wird Gott ehren!

Sprüche 4, 20 – 23

- 20 Mein Sohn, auf meine Worte achte, meinen Reden neige dein Ohr zu!
21 Laß sie nicht aus deinen Augen weichen, bewahre sie im Innern deines Herzens!
22 Denn Leben sind sie denen, die sie finden, und Heilung für ihr ganzes Fleisch.
23 Mehr als alles, was man (sonst) bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm (entspringt) die Quelle des Lebens.
- Hüte dich vor Sorgen – sie zerfressen den Glauben.
 - In der Liebe bleiben, auch wenn Probleme kommen – das Wort denken und tun.
 - Für alle Probleme hat Gott eine Lösung im Seinem Wort bereit.
 - Lerne Bibelstellen auswendig und halte sie im Herzen fest, damit du gewappnet bist, wenn Probleme kommen.

3. Mit dem Wort Gottes gegen den Feind kämpfen

- Gottes Wort ist nicht nur ein Schwert, das die Gedanken und Sinne deines Herzens richtet. Es ist auch eine Verteidigungs- und Angriffswaffe gegen den Feind. [17]

a) Verteidigung

- Gottes Wort ist deine Verteidigungswaffe gegen den Teufel.
- Jesus ist unser Vorbild in diesem Kampf!

Lukas 4, 1 – 13

1 Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde durch den Geist in der Wüste vierzig Tage umhergeführt
2 und von dem Teufel versucht. Und er aß in jenen Tagen nichts; und als sie zu Ende waren, hungerte ihn.
3 Und der Teufel sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich zu diesem Stein, daß er Brot werde.
4 Und Jesus antwortet ihm: Es steht geschrieben: „Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben.“
5 Und er führte ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises.
6 Und der Teufel sprach zu ihm: Dir will ich alle diese Macht und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und wem immer ich will gebe ich sie.
7 Wenn du nun vor mir anbeten willst, soll das alles dein sein.
8 Und Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.“
9 und er führte ihn nach Jerusalem und stellt ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich von hier hinab;
10 denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln über dir befehlen, daß sie dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt.“
12 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.“
13 Und als der Teufel jede Versuchung vollendet hatte, wich er für eine Zeit von ihm.

- Der Teufel versuchte Jesus, und auf gleiche Weise versucht er auch uns (Wir sollen uns bewähren; 1. Petrus 1, 6.7).
- **Jesus widerstand den Versuchungen des Teufels mit dem Wort Gottes.**
- Er ließ sich nicht auf eine Diskussion mit dem Teufel ein.
- Mache nicht den Fehler wie Eva, dich auf eine Diskussion mit dem Teufel einzulassen. Du denkst vielleicht, daß du schlau genug bist, aber du bist es nicht.

- Es gibt drei Kampfgebiete für einen Christen:

- a) Der Kampf gegen die Welt
- b) Der Kampf gegen das eigene Fleisch
- c) Der Kampf gegen den Teufel

1. Johannes 2, 16

16 denn alles was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.
- Jesus wurde in der Wüste auf allen diesen Gebieten versucht.
- Genauso wird der Teufel uns auf diesen Gebieten versuchen: Die Lust des Fleisches; die Lust der Augen; dem Hochmut des Lebens.

b) Angriff

Jesaja 5, 20

20 Wehe denen, die das Böse gut nennen und das Gute böse; die Finsternis zu Licht machen und Licht zu Finsternis; die Bitteres zu Süßem machen und Süßes zu Bitterem!
- Was das Wort Gottes falsch nennt müssen auch wir in der Welt falsch nennen.
- Die Welt verdreht die Wahrheiten Gottes (z.B.: Abtreibung, statt Kinder als Geschenk)
- Wir kämpfen mit dem Wort nie gegen Menschen, sondern gegen den Geist des Teufels, der dahinter steht und wirkt.

Epheser 5, 11

11 Und habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, sondern stellt sie vielmehr bloß!

- Wenn wir die unfruchtbaren (bösen) Werke aufdecken wollen, dürfen wir nicht in diese Werke verstrickt sein.
- Wir müssen uns von diesen bösen Werken unbefleckt halten.
- Nur wenn wir Licht sind, können wir die Finsternis aufdecken.

Matthäus 5, 13

13 Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.

- Salz bewahrt nicht nur, es brennt auch in der Wunde!
- **Wir konfrontieren Sünde und verschließen nicht unsere Augen davor.**
- Jesus konfrontierte die heuchlerischen Pharisäer Seiner Zeit (Markus 7, 1 – 6).
- Johannes der Täufer konfrontierte Herodes, der in einem sündigen Eheverhältnis lebte.
- Petrus konfrontierte Ananias und Saphira wegen ihrer vereinbarten Lüge.

4. Gott steht zu Seinem Wort

- Was Gott in der Bibel zu den Menschen sagt, **das meint Er auch so.**
- Es ist ein häufiger Fehler, daß wir glauben, Gott habe nicht mit allem Ernst gemeint, was Er zu uns gesprochen hat. Oft haben wir Schwierigkeiten zu vertrauen aus Angst er läßt uns fallen
- Wir sollen nicht nur an Gott glauben, sondern Gott glauben, d.h. dem, was Er gesprochen hat.

4. Mose 23, 19

19 Nicht ein Mensch ist Gott, daß er lüge, noch der Sohn eines Menschen, daß er bereue. Sollte er gesprochen haben und es nicht tun und geredet haben und es nicht aufrechterhalten?

- Gott kann nicht lügen.

Lukas 1, 37

37 Denn kein Wort, das von Gott kommt, wird kraftlos sein.

(Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. - Luther)

- Gott hat alle Macht und Kraft, das zu tun, was Er sagt.
- Er ist der, der ruft, was nicht ist, und es steht da.

Jeremia 1, 12

12 Und der Herr sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich werde über meinem Wort wachen, es auszuführen.

- Gott wacht über jedem einzelnen Seiner Worte. Keines von ihnen fällt zu Boden.

Jesaja 55, 10.11

10 Denn wie der Regen fällt und vom Himmel der Schnee und nicht dahin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt, sie befruchtet und sie spießen läßt, daß sie dem Sämann Samen gibt und Brot dem Essenden,

11 so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen wozu ich es gesandt habe.

- Dem Wort Gottes wird immer gelingen, wozu es ausgesandt ist. Es kehrt niemals leer zu Gott zurück.

VI. Das Gebet

Epheser 6, 18

18 Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen .

1. Beten nach dem Willen Gottes

- Beten bedeutet Kommunikation, Reden mit Gott.
- Als Soldat auf dem Kriegsfeld muß du mit deinem Vorgesetzten Kontakt halten.
- Der Soldat sollte sich nie so fühlen, als würde er mit dem Feind allein fertig.
- Es ist Gott, dessen Arm alle Macht hat. Beispiel: Mose, Aaron und Hur im Kampf gegen Amalek.
- **Die Kommunikation mit Gott (Beten) bedeutet sowohl sprechen als auch hören.**
- Meistens ist es, daß wir viel reden, aber sehr wenig von Ihm hören.
- Warum das?

Jakobus 4, 3

3 ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden.

- Prüfe dein Motiv, wenn du betest. Betest du in selbstsüchtiger Weise?
- Wer bekommt die Ehre?

1. Johannes 5, 14.15

14 Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, daß er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten.

15 Und wenn wir wissen, daß er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, daß wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben.

- Wir müssen nach dem Willen Gottes beten.
- Unser Wille muß mit Seinem Willen übereinstimmen.
- **Die Bibel ist der geoffenbarte Wille Gottes.**
- Habe Vertrauen in deine Beziehung zu Gott.

2. Der Gerechte betet kühn

- Gerechtigkeit ist die Grundlage für ein wirksames Gebet!
- Bist du gerecht?

2. Korinther 5, 21

21 Den, der die Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

- Ein sündiges Bewußtsein (Ungerechtigkeit) ist das Hauptproblem für ein Gebetsleben.
- Aber ein gerechtes Bewußtsein vermag viel im Gebet.

Jakobus 5, 16b - 18

16b Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

17 Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er betete inständig, daß es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate.

18 Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.

- **Elia war ein schwacher Mensch wie wir. Aber er lebte im Gehorsam gegenüber Gott.**

1. Johannes 3, 21.22

21 Geliebte, wenn das Herz uns nicht (verurteilt), haben wir Freimütigkeit zu Gott,

22 und was immer wir bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige tun.

- Wenn du weißt, daß du in Christus gerecht bist, dann hast du Vertrauen zu Gott. Du kannst dann in Freimut, ja in Kühnheit vor den Thron Gottes treten.

Hebräer 4, 16

16 Laßt uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe.

- **Kühnheit bedeutet nicht, daß wir in stolzer Haltung vor Gott treten.**
- Bedingung ist, daß wir in der Demut bleiben.

2. Chronik 7, 14

14 ... und mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen, dann werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen.

Beachte folgende sechs Punkte:

- a) Demütige dich!
- b) Habe ein ehrliches, aufrichtiges Herz.
- c) Wende dich ab von deinen falschen Wegen.
- d) Sei mitfühlend, barmherzig und höflich (wandle in der Liebe).
- e) Erwidere nie Böses mit Bösem oder Beleidigung mit Beleidigung.
- f) Bete für das Wohlergehen und den Segen derer, die gegen dich sind.

3. Bete im Namen Jesu

Johannes 16, 23b

23b Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben.

- Es ist Kraft im Namen Jesu!
- Gott hat Jesus den Namen gegeben, der über allen Namen ist.
- Durch den Namen haben wir jetzt Autorität auf Erden.

Apostelgeschichte 3, 2 – 7

2 Und ein Mann, der von seiner Mutter Leibe an lahm war, wurde (herbei)getragen; man setzte ihn täglich an die Pforte des Tempels, die man die schöne nennt, damit er Almosen erbat von denen, die in den Tempel gingen.

3 Als dieser Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, bat er, daß er ein Almosen empfinde.

4 Petrus aber mit Johannes blickte fest auf ihn hin und sprach: Sieh uns an!

5 Er aber gab acht auf sie, in der Erwartung, etwas von ihnen zu empfangen.

6 Petrus aber sprach: Silber und Gold besitze ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers: Geh umher!

7 Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sofort aber wurden seine Füße und seine Knöchel stark, ...

- Du hast Autorität in dem Maße, wie du selbst unter Autorität bist.
- Der Hauptmann hatte dies begriffen, als er Jesus um die Heilung seines Dieners bat (Matthäus 8, 5 – 9).
- Auch Satan weiß, ob du Autorität über ihn hast oder nicht (sieben Skevas-Söhne, die Geister aus einem Mann austreiben wollten und dann fliehen mußten (Apg. 19, 13 – 16).
- **Du kannst gegen Gottes Autorität rebellieren, indem du eigene Wege gehst, anstatt Seinen Willen zu tun!**

ACHTUNG:

- **Bist du nicht unter Autorität, dann hast du keine Autorität!**

4. Bete im Geist

1. Korinther 14, 14

14 Denn wenn ich in einer Sprache [im Geist] bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtlos.

- Es hilft, wenn wir nicht wissen, wie wir mit dem Verstand im Willen Gottes beten sollen.
- **Der Heilige Geist vertritt dann unsere Anliegen vor Gott.**
- **Der Heilige Geist betet immer das Richtige, weil er den Willen Gottes genau kennt.**

5. Fürbitte für die Geschwister

Epheser 6, 18

18 ... und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen .

- Gläubige stehen nie allein, sie kämpfen auch nicht allein.
- In der Gemeinschaft haben sie eine stärkere Kraft und größere Vollmacht.

5. Mose 32, 30 (Luther)

30 Wie geht's zu, daß einer tausend verjagt und zwei sogar zehntausend flüchtig machen?

- In der Gemeinschaft haben sie auch größeren Schutz.
- In Zeiten der Not könne sie einander stärken, aufbauen und sich helfend unterstützen.
- Es ist ein Zeichen der Liebe, daß wir füreinander da sind.

Die Waffenrüstung, die Paulus durch den Heiligen Geist im Epheserbrief beschrieben hat, ist uns für unseren Glaubenskampf gegeben. Jeder Christ sollte sich bewußt sein, daß wir in einer Kampfbahn laufen und uns nach dem Siegeskranz ausstrecken müssen. Der Feind versucht dies mit allen Mitteln zu verhindern, um uns **vom Ziel unseres Glaubens** abzubringen.

Deshalb sollte jeder für den Kampf gerüstet sein. Gott hat uns eine Ausrüstung zur Verfügung gestellt. Aber es ist unsere Verantwortung, sie aufzunehmen, anzuziehen und darin unsere Nachfolge zu leben. Diese Waffenrüstung ist von Gott gefertigt und vollkommen. Sie genügt, um jeden Angriff des Feines abzuwehren und sogar den Mächten der Finsternis Feindesland zu entreißen.

Psalm 91, 7*

Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite, und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

* Lutherübersetzung 1984